



**Tierschutz
verein**

Interlaken-Oberhasli

Jahresbericht 2021

Mutationen - Jahresrechnung 2021 - Budget 2022

**Besuchen Sie unsere Internetseite
www.tierschutz-interlaken.ch**

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Vereinsmitglieder und Tierfreunde

Wie in den Vorjahren erreichten uns auch dieses Jahr zahlreiche Meldungen über problematische Tierhaltungen. Gerade bei Kaninchen, Meerschweinchen, anderen Kleintieren, sowie auch bei Vögeln, sind die Haltungsbedingungen nicht immer den Vorschriften entsprechend. Auch Einzelhaltungen von Tieren, die nach Tierschutzgesetz in Gruppen gehalten werden müssen, begegnen wir immer wieder. Durch Gespräche und fachmännische Beratungen ist es vielfach möglich, Verbesserungen zu erzielen. In schwerwiegenden Fällen war die Zusammenarbeit mit der Polizei notwendig. Bei klaren Verstössen gegen das Tierschutzgesetz informieren wir jeweils die zuständigen Behörden. Die Zusammenarbeit mit Polizei und Veterinäramt funktioniert gut. Auch die telefonischen Beratungen über artgerechte Tierhaltung im Allgemeinen sind gefragt. Auch „Corona“ hat uns weiterhin auf Trab gehalten. Ich bekam relativ viele Anfragen von Personen, die sich für eine Katze interessierten. Bei meinen Abklärungen stellte sich oftmals heraus, dass die Interessenten im Augenblick zuhause arbeiten und deshalb Zeit für ein Haustier hätten, das ihnen dann auch über die Einsamkeit hinweghelfen sollte. Wie sie sich aber das Zusammenleben mit dem tierischen Hausgenossen nach dem Homeoffice und eventuell bei späteren Ferienabwesenheiten vorstellen, wurde oft nicht überlegt.

Eingehende Gespräche mit „Adoptionswilligen“ und die Betreuung der Besucher in der Auffangstation zum Kennenlernen sind immer sehr zeitintensiv. Dieser Aufwand ist aber unverzichtbar, denn mein Motto lautet: „Die richtige Katze zur richtigen Person“. Im Vordergrund steht immer das Wohlergehen des Tieres.

Noch verbessern liesse sich aus unserer Sicht die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten. Datenschutz-Bedenken erschweren diese oftmals. Tierhalter, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, haben oft auch ein Haustier, meistens sogar mehrere. Vielfach sind sie über die artgerechte Unterbringung und Pflege ihres Heimtieres nicht genügend informiert.

Nicht durch bösen Willen, sondern meistens durch Unwissenheit entstehen dann Probleme. Würde der Tierschutzverein frühzeitig beratend beigezogen, könnten regelmässig unkontrollierte Vermehrungen verhindert werden.

Im letzten Jahr hatten wir glücklicherweise keine ganz grossen Hausräumungen und auch keine grösseren Kastrationsaktionen auf Landwirtschaftsbetrieben zu verzeichnen. Da die Zusammenarbeit mit allen Tierärzten in unserem Einzugsgebiet sehr gut funktioniert, haben die verwilderten Katzenpopulationen weiter abgenommen. Dank dieser Entwicklung hat sich auch die Gesundheit der Büsis auf den Höfen stark verbessert. Wir besitzen etliche Katzenfallen, die wir häufig Tierärzten, Landwirten und Privatpersonen zur Verfügung stellen. Mit unserer Instruktion und Begleitung sind auch „Nichtprofis“ in der Lage, verwilderte Katzen einzufangen und in unserem Auftrag bei unseren Tierärzten kastrieren zu lassen.

Da ich bereits seit Jahrzehnten im Aussendienst tätig bin, habe ich ein grosses Helfernetz aufbauen können. Es sind in verschiedenen Dörfern Fallen stationiert, die bei Bedarf ausgelehnt werden können. Bei gemeldeten Tierschutzfällen oder Tierproblemen ist es mir vielfach möglich auf Tierfreunde zu zählen, die vor Ort wohnen und sich deshalb schnell ein erstes Bild von der Lage machen können. So kann ich jeweils rasch geeignete Massnahmen einleiten.

Der Betrieb der Katzenauffangstation ist weiterhin eine sehr grosse Aufgabe. Glücklicherweise waren im vergangenen Jahr etwas weniger Katzen bei uns in Pflege. Gegenüber meinen Anfangsjahren in der Auffangstation (jährlich ca. 300 Katzen platziert) waren in den letzten Jahren „nur“ noch um die 100 Pfleglinge in Bönigen zu betreuen. Die jahrelangen Kastrationsaktionen tragen endlich Früchte. Junge und trächtige Katzen sind seltener geworden. Im letzten Jahr erhielten wir jedoch sehr viele Seniorenkatzen und auch verletzte Findkatzen. Da im Internet laufend neue Plattformen für Tiervermittlungen entstehen, ist es heutzutage ein Leichtes zu einem Büsi zu kommen oder seine Katze, der man überdrüssig geworden ist, weiterzugeben. Ist aber eine Katze bereits in fortgeschrittenem Alter, eventuell auch noch gesundheitlich etwas angeschlagen oder körperlich handicapiert, dann funktioniert diese Privatvermittlung meistens nicht mehr. Im Jahr 2021 kamen einige solche Katzen zu uns in Pflege. Ältere Büsis werden oft von betagten Besitzern schweren Herzens abgegeben, weil sie in ein Alters- oder Pflegeheim eintreten müssen. Vielfach wurden die Tiere über längere Zeit nicht mehr tierärztlich versorgt. Dies erklärt unsere hohen tierärztlichen Behandlungskosten, trotz zahlenmässig weniger Katzen. Auch bleiben diese älteren Katzen in der Regel über eine längere Zeit bei uns. Für Seniorenkatzen einen geeigneten Platz zu finden ist anspruchsvoll und um einiges schwieriger als Jungtiere zu platzieren. Findet man dann einen neuen geeigneten Besitzer, ist das immer ein sehr schönes Erlebnis. Solche Tierfreunde sind sich bewusst, dass das Katzenleben endlich ist und auch weitere Tierarztkosten auf sie zukommen können, nehmen dies jedoch in Kauf. Vor allem die Aufrufe auf Facebook dienen unserer Tiervermittlung sehr. Sie werden so weitläufig geteilt, dass sich für jede unserer noch so schwervermittelbaren Katzen eine Türe zu einem neuen Zuhause geöffnet hat. Euthanasie bloss wegen fortgeschrittenem Alter kommt bei uns nicht in Frage. Wenn eine Katze noch Lebensfreude ausstrahlt und nicht schwer erkrankt ist oder Schmerzen leiden muss, soll sie noch eine Chance auf einen schönen Lebensabend in einem neuen Zuhause erhalten.

Im letzten Jahr waren zeitweise einige sehr kranke Katzen in unserer Obhut. Die Behandlungen waren langwierig und die Pflege aufwändig. Jedes dieser Tiere konnte nach der Genesung in ein neues passendes Daheim umziehen. Äusserst aufwändig und zeitintensiv war es in dieser Zeit die Räume der Auffangstation sauber zu halten und weitere Infektionen und Ansteckungen zu verhindern. An dieser Stelle einen ganz grossen Dank an meine langjährigen Helferinnen. Sehr zuverlässig und mit grossem Engagement haben sie mitgeholfen die kranken Tiere zu betreuen.

Seit 1998 bin ich beim Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli im Vorstand tätig. Die Auffangstation betreibe ich seit 2005 in meinem Privathaus. Meine Pensionierung rückt näher. Aus diesem Grund beabsichtige ich nach und nach etwas kürzer zu treten und möchte die Vermittlungstätigkeit etwas reduzieren. Zusammen mit dem Vorstand suchen wir nach einer nachhaltigen Lösung für die zukünftige Tierschutzaktivität in unserer Region.

Ein grosser Dank gebührt Babs Stäger, Vogelschutzverein Bödeli, Verena Stauffer, Vogelauffangstation Oberwil, Rosmarie Blaser, Igel auffangstation Thun und Hans Ulrich Häberli, Tierpension Lanzenen. Sie alle betreuen mit grossem Fachwissen und Engagement verschiedenste Heim- und Wildtiere und setzen sich für Naturschutz in allen Facetten ein.

Schliesslich danke ich unserem Vorstand sehr herzlich für seine Mitarbeit und Unterstützung und Urs Schweizer, unserem langjährigen Revisor für seine professionelle Prüfung der Jahresrechnung.

Und vor allem danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre grosse Unterstützung unseres Vereins. Ohne Ihre finanzielle Hilfe wäre unsere ehrenamtliche Tätigkeit gar nicht möglich.

JAHRESRÜCKBLICH KATZENAUFFANGSTATION

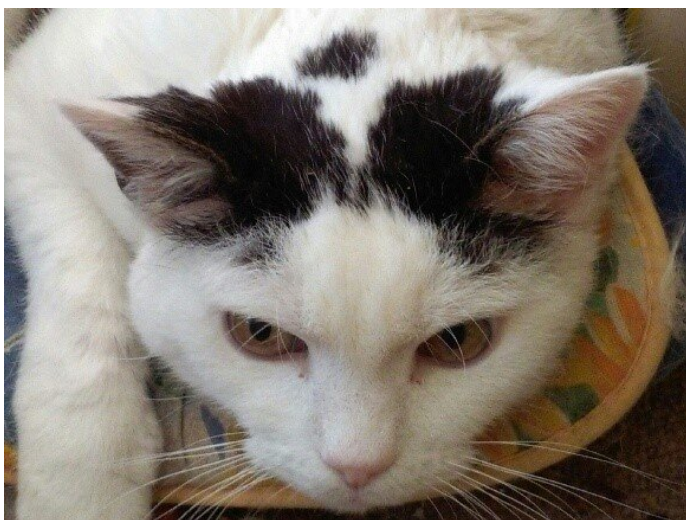
Zwei von vielen Geschichten, mit einem Happyend.

Sando, Sima und Giovanni - ein Dreiergespann

Sando und Sima sind zwei nun 17jährige Brüder, die wegen dem Umzug ihrer Besitzerin ins Altersheim ein neues Zuhause suchen mussten. Schweren Herzens musste sich die betagte Frau von den beiden trennen. Das ist ein sehr schwieriger Schritt für Mensch und Tier. Zum Glück hat sich die Dame dazu entschieden, mir die Brüder zu übergeben. Oft wollen ältere Personen ihre alten Tiere euthanasieren lassen, wenn sie sie nicht mehr betreuen können, weil sie denken, dass die Katzen keine Chance mehr hätten vermittelt zu werden. Dem ist ganz und gar nicht so. Tiere, die noch Lebensfreude haben und nicht schwer erkrankt sind, kann ich praktisch immer an einen liebevollen Lebensplatz vermitteln, auch wenn es oft etwas länger dauert. Es braucht jeweils immer etwas Zeit und Verständnis, bis sich solche Büsis auf jemanden, den sie nicht kennen, einlassen können. Da bei einer Übernahme von alten Katzen die Gesundheitschecks viel umfassender sind, ist das natürlich auch noch ein zusätzlicher Stressfaktor. Auffrischimpfungen, Parasitenbehandlungen, div. Blutanalysen (Alterscheck) und vor allem Zahnkontrollen sind medizinisch sinnvoll. So können wir den Gesundheitszustand der Tiere beurteilen und, falls notwendig, u.a. Niereninsuffizienz, Diabetes, Schilddrüsenerkrankungen usw. behandeln. Sind auch die Zähne wieder auf Vordermann gebracht, hat die Katze oftmals wieder viel mehr Lebensqualität.

Sando und Sima waren soweit gesund und warteten längere Zeit auf Interessenten. Als sich dann eine Dame meldete, die zusammen mit ihrer Mutter in einem Zweifamilienhaus ausserhalb von Bern wohnt, war ich überglücklich. Bei ihrem Besuch waren sie von Sima und Sando sehr berührt. Die beiden lagen schüchtern zusammengequetscht im Körbchen. Für die beiden Damen war klar, dass sie sich, wenn schon, für beide entscheiden würden, damit diese nicht noch nach so vielen Jahren getrennt werden müssen. In dieser Zeit war auch noch Giovanni, ein sehr zurückhaltender ängstlicher jüngerer Kater, in meiner Station. Ich erzählte, dass er sich an die beiden alten Kater angeschlossen habe und sich abwechslungsweise immer bei Sando oder Sima anschmiege. Zu meinem grossen Erstaunen entschlossen sich die zwei älteren Damen, Giovanni ebenfalls aufzunehmen. Einen solchen Glücksfall habe ich schon lange nicht mehr erlebt. Zu fünft machten sie sich nun auf die Reise ins Unterland.

Das ist nun bald ein Jahr her. Im Haus wohnte damals auch noch Kätzin Lucia. Alle 4 Katzen sind freundschaftlich verbunden. Sie geniessen die grosse Fürsorge und Liebe ihrer Besitzerinnen. Und Giovanni, nun ein richtiger Schmusekater geworden, ist der Hahn im Korb!



Sando



Giovanni (vorne) und Sima

Ein neues Leben hat begonnen...

Lucy, Fiona, Miro und Sämi sind vier Katzen aus einem Messihaushalt. Viele dieser Menschen sind sehr tierliebend, haben jedoch ihr Leben, oft durch schwere Schicksalsschläge, nicht mehr im Griff. Hilfe nehmen sie in der Regel freiwillig keine an. Der Besitzer der vier Büsis musste, gezwungen durch den Hausbesitzer, die Katzen weggeben. Da alle vier unkastriert waren, urinieren sie überall in der Wohnung und der Geruch im Haus war mittlerweile penetrant. Sie waren reine Wohnungskatzen, zwischen 2 und 4jährig. Sonst konnte ich über sie gar nichts erfahren. Ich durfte sie nur abholen, es wurde mir nicht ermöglicht Kontakt zum bisherigen Besitzer aufzunehmen. Das war sehr schade, würde man doch so noch einiges über die Katzen erfahren, was für eine Platzierung hilfreich sein könnte. Eine der erwachsenen weiblichen Katzen war trächtig. Diese Kätzin wurde deshalb vom Tierarzt nicht kastriert und hätte ihre Jungen bei mir aufziehen dürfen. Es sollte aber anders kommen. Durch den riesigen Stress, den die Tiere erlebten (Wohnungswechsel, tierärztliche Untersuchungen, fremde Betreuer und das Fehlen einer Sozialisierung zu Menschen) verlor Fiona ihre Jungen. Vielleicht war das im Nachhinein gesehen besser so, da sie unter Umständen vor lauter Angst nicht fähig gewesen wäre, sich um ihren Nachwuchs zu kümmern. Es war äusserst schwierig, den Kontakt zu den ängstlichen Katzen aufzubauen. Von den Katern schlug uns pure Aggression entgegen. Die Weibchen waren zwar nicht aggressiv aber völlig eingeschüchtert. Die grosse Angst stand ihnen in den Augen. Durch Aufrufe auf Facebook mit Beschreibung der Katzenfamilie fand ich zum grossen Glück zuerst eine verständnisvolle Dame aus Thun, die Fiona und Lucy zusammen aufnehmen wollte. Es dauerte Wochen, bis sie endlich in ganz kleinen Schritten Vertrauen fassen konnten. Die zwei Katzendamen mussten von Grund auf lernen, wie es in einem geordneten und katzenfreundlichen Zuhause zugeht. Aber nun sind sie angekommen. Ihre Verspieltheit und Zutraulichkeit gegenüber ihrer neuen Besitzerin ist rührend.

Für Miro und Sämi ergab sich nach längerer Zeit in der Auffangstation ebenfalls eine glückliche Wende. Die Besitzerin eines Reiterhofes im Freiburgischen meldete sich bei mir. Nach dem ersten Gespräch wusste ich sofort, dieser Platz bedeutet die grosse Chance für die zwei Jungs. Dass auch beide gemeinsam umziehen durften, konnte ich fast nicht glauben. So ein grosses Glück.

Sie zogen bei einer ebenfalls etwas schüchternen Katzenbande ein. Wir alle hofften fest, dass sich die zwei Gruppen aneinander gewöhnen würden. Es klappte von Anfang an ohne jegliche Probleme. Durch die regelmässige Zusendung von Fotos und Videos der neuen Besitzerin durfte ich alle kleineren und grösseren Fortschritte von Sämi und Miro miterleben. Es ist fantastisch zu sehen, was aus den vier äusserst schwierigen und eingeschüchterten Katzen geworden ist. Allesamt sind sie zutrauliche, liebenswürdige und sanfte Familienmitglieder geworden. Im Augenblick machen Sämi und Miro die ersten Gehversuche als Freilaufkatzen draussen im Grünen. Wir sind alle überglücklich über diese wundervolle Wende im Leben von Lucy, Fiona, Miro und Sämi.

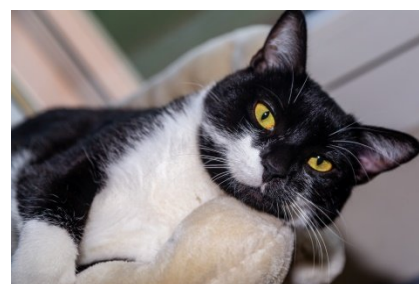
Gerne würde ich wissen, wie sich solche Katzen fühlen, wenn sie ein völlig neues Leben beginnen dürfen. Es ist wohl unbeschreiblich.....



Sämi und Miro



Fiona



Lucy

Eine traurige Geschichte – ohne Happyend

Das gibt es leider auch in unserem Tierheimalltag. Zum Glück aber sehr selten. Letzten Sommer wurden auf dem Brünigpass zwei Katzen in einer Kartonschachtel bei einem Wohnhaus ausgesetzt. Die Besitzer der Liegenschaft fanden die Tiere als sie nach Hause kamen. Sofort wurden die BÜsis zur Behandlung dem Tierarzt Bruno Lötscher nach Brienz gebracht. Sie waren in einem äusserst schlechten Zustand. Sofort wurden sie notfallmässig behandelt und es wurden verschiedene Untersuchungen gemacht, um herauszufinden was den beiden Tieren fehlen könnte. Dem schwarzen Kater konnte nicht mehr geholfen werden, er starb leider nach wenigen Tagen. Es stellte sich auch heraus, dass beide Katzen sehr alt sein mussten. Nach der Sektion des toten BÜsis und den umfassenden tiermedizinischen Abklärungen des anderen Katers, den wir auch noch in der Tierklinik Thun vorgestellt haben, war klar, dass Beide bereits an weit fortgeschrittenem Krebs litten. Schweren Herzens entschieden wir uns das rote Katerli in der Tierklinik euthanasieren zu lassen. Natürlich wurde Anzeige gegen Unbekannt wegen Tierquälerei bei der Polizei erstattet und unser Aufruf im Facebook nach der Suche des Tierquälers wurde von vielen Nutzern grossflächig geteilt. Aber wie oft bei solchen schlimmen Verstössen, wurde der Tierquäler bis heute nicht eruiert. Es ist sehr traurig so etwas mitzuerleben. Trotz aller Bemühungen konnte den Tieren nicht mehr geholfen werden und wir mussten sie gehen lassen.

MUTATIONEN

Mitgliederbestand HV 2021	356
Eintritte	3
Austritte, gestorben, unbekannte Adresse	-20
Mitgliederbestand HV 2022	339

JAHRESRECHNUNG 2021

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2021 betragen CHF 33'200. Darin enthalten ist eine grosse Spende von CHF 3'000 einer gutherzigen Tierfreundin. Vielen herzlichen Dank! Die Tierarztkosten sind gegenüber dem Vorjahr CHF 12'400 tiefer. Wir hatten weniger Katzen zu betreuen, da jedoch mehrere ältere Tiere mit gesundheitlichen Problemen dabei waren, sind pro Fall deutlich höhere Kosten angefallen. Der Betriebsaufwand liegt mit CHF 53'400 um CHF 4'900 unter dem Vorjahr. Der ausgewiesene Ausgabenüberschuss beträgt CHF 20'000 (Budget CHF 26'000).

Im Berichtsjahr hat uns das Tierheim Lanzenen den Restbetrag des Darlehens vollumfänglich zurückbezahlt. Dadurch sind die flüssigen Mittel trotz Ausgabenüberschuss etwas angestiegen. Das Vereinskaptal hat um den Jahresverlust abgenommen und beträgt CHF 369'700.

BUDGET 2022

Wenn wir unsere tierschützerischen Aufgaben ernsthaft wahrnehmen, reichen die ordentlichen Einnahmen, ohne Legate oder Grossspenden, nicht zur Deckung der anfallenden Kosten. Aus diesem Grund weist das Budget 2022 trotz Kostendisziplin einen Aufwandüberschuss von CHF 25'000 aus. Selbstverständlich werden wir uns weiterhin bemühen, die Kosten so tief wie möglich zu halten.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG TIERSCHUTZVEREIN INTERLAKEN-OBERHASLI

Das Herzstück unserer Vereinstätigkeit ist die Katzenauffangstation und die Katzenvermittlung unserer Präsidentin. In den nächsten Jahren möchte Gisela Hertig etwas kürzer treten und in absehbarer Zeit wird die Katzenauffangstation, die sich in der Privatliegenschaft von Gisela befindet, nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem stehen unsere Vorstandsmitglieder teilweise seit vielen Jahren im Amt. Mehrere Mitglieder haben angekündigt, sich nach Ablauf der laufenden Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand hat sich dieser Problematik angenommen und dabei festgestellt, dass es heutzutage fast unmöglich ist, Personen zu finden, die im für uns notwendigen Ausmass ehrenamtliche Arbeiten leisten. Im Weiteren braucht eine Katzenauffangstation eine Infrastruktur, die den Regeln des Tierschutzgesetzes entspricht und für die Führung einer solchen Institution muss die verantwortliche Person über einen „Tierpfleger-Ausweis“ verfügen. Der Vorstand beurteilt es darum als unmöglich, für unsere heutige Auffangstation eine Nachfolgeeinrichtung installieren zu können. Für entsprechende bauliche Massnahmen und eine professionelle Entlohnung der Mitwirkenden ist unser Verein zu klein und verfügt über zu wenig Mittel.

Der Vorstand strebt an, durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass in unserer Region auch in Zukunft eine tierschützerische Verantwortung wahrgenommen wird. Wir prüfen aus diesem Grund eine Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Thun. Dieser Verein ist wesentlich grösser als unser Verein und hat kürzlich in einem eigens zu diesem Zweck umgebauten Bauernhaus eine Tierauffangstation eröffnet. Erste Kontakte und Gespräche mit Vertretern des Vorstandes und den Verantwortlichen der Auffangstation haben bereits stattgefunden. Wir hoffen sehr, dass sich eine erspriessliche Zusammenarbeit, zum Wohle der Tiere, entwickeln kann. Im Weiteren freuen wir uns, dass sich Samuel Graber, Präsident Tierschutzverein Thun, bereit erklärt hat in unserem Vorstand Einsitz zu nehmen. So werden Gespräche vereinfacht und Wege verkürzt.

Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli

	ERFOLGSRECHNUNG		BUDGET
	2021	2020	2022
Betriebsertrag			
Mitgliederbeiträge	15'815.00	15'165.00	15'500.00
Tierschutzbeiträge der Gemeinden	1'580.00	1'280.00	1'600.00
Beiträge Schweizer Tierschutz STS	6'900.00	6'300.00	6'300.00
Sonstige Spenden und Zuwendungen	8'930.00	14'973.85	5'000.00
Total Betriebsertrag	33'225.00	37'718.85	28'400.00
Betriebsaufwand			
Tierpension und Tierarztkosten	38'578.20	51'010.10	42'000.00
Katzenauffangstation	4'347.00	-522.00	2'000.00
Tierschutzmaterial und Mieten	0.00	50.00	0.00
Büromaterial / Porti / Telefon	3'126.95	2'514.05	2'600.00
Entschädigungen / Buchhaltung	3'341.55	2'342.90	3'500.00
Spesen HV / Vorstand	626.65	678.80	1'000.00
Inserate / Beiträge	356.00	396.00	400.00
Fahrzeugaufwand	745.00	625.00	700.00
Diverse Unkosten, Versicherungen	2'295.20	1'170.00	1'000.00
Total Betriebsaufwand	53'416.55	58'264.85	53'200.00
Betriebserfolg	-20'191.55	-20'546.00	-24'800.00
Finanzrechnung			
Finanzertrag	365.30	438.70	100.00
Finanzaufwand	-208.52	-238.86	-300.00
Finanzerfolg	156.78	199.84	-200.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	
Jahreserfolg	-20'034.77	-20'346.16	-25'000.00







BILANZ

	2021	2020
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	384'962.35	361'304.55
Forderungen	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'292.00	3'563.05
Darlehen Tierheim Lanzenen	0.00	35'688.85
Total Aktiven	391'254.35	400'556.45
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L	16'400.42	6'997.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'150.00	3'850.00
Eigenkapital	369'673.93	389'708.70
Total Passiven	391'224.35	400'556.25
Veränderung Eigenkapital		
Jahreserfolg	-20'034.77	-20'346.16

Herzlichen Dank

Wir danken den vielen, vielen Tierfreunden, Mitgliedern und Gönnern, die uns durch grosszügige Spenden oder eine Aufrundung des Mitgliederbeitrags unterstützt haben.

Wir danken den Tierärzten, die mit uns zusammenarbeiten und uns mit einem „Tierschutzrabatt“ unterstützen.

	<p>Tierarztpraxis Waldegg GmbH Interlaken</p>
<p>Bruno Lötscher Brienz</p>	 <p>Tierarztpraxis Bruno Lötscher </p>
	<p>Wolfgang Gees Meiringen und Brienz</p>
<p>Baumann + Binici AG Matten</p>	 <p>Tierarztpraxis BeoVet</p>
	<p>Tierklinik Interlaken AG Interlaken</p>

Wir danken den Gemeinden, die uns mit einem Beitrag unterstützt haben.



Beatenberg



Iseltwald



Matten



Unterseen



Grindelwald



Lauterbrunnen



Ringgenberg



Wilderswil